

DHBW Karlsruhe

Informatik

Technisch wissenschaftliches arbeiten

„Fühlen Sie sich durch die derzeitige Politik gut vertreten?“

–

Eine empirische Untersuchung

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1. Kontext und Stand der Forschung	1
1.2. Ziele	1
2. Design der Studie	2
2.1. Methoden	2
2.2. Operationalisierung	2
2.3. Abgrenzung	3
2.4. Feldzugang	3
3. Ergebnis / Auswertung	4
3.1. Zusammenhang zwischen politischem Wissen und politischem Vertrauen	6
3.2. Zusammenhang zwischen allgemeinem Vertrauen und Vertrauen in die Politik	7
3.3. Zusammenhang zwischen allgemeinem Vertrauen und Vertrauen in die Politik	7
4. Fazit	8
4.1. Rückblick	8
4.2. Ausblick	8
5. Literaturverzeichnis	9
6. Anhang 1 – Kodierungsplan – Gruppe 3a	10

1. Einleitung

Im Rahmen der Veranstaltung „Technisch wissenschaftliches Arbeiten“ wurde in einer Gruppe von vier Studierenden ein Fragebogen entworfen, online verteilt und ausgewertet. Dabei wurden aus der Forschung sinnvolle und getestete Skalen zusammengesucht und teilweise übernommen, um eine Forschungsfrage zu operationalisieren. Die Ergebnisse der Umfrage wurden dann mithilfe statistischer Verfahren ausgewertet und interpretiert.

1.1. Kontext und Stand der Forschung

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist das Einüben der wissenschaftlichen Methoden empirischer Sozialforschung. Die eigentlichen Forschungsfragen wurden vorgegeben und genau wie die Gruppen zugelost. Dementsprechend lässt sich die Untersuchung nicht in einen historischen Kontext der wissenschaftlichen Beantwortung der Frage setzen. Zwar war es Teil der Aufgabenstellung, bereits vorhandene Messinstrumente zu recherchieren und bei der Operationalisierung der Forschungsfrage einzusetzen. Um diese Messinstrumente selbst zu bewerten oder die eigenen Ergebnisse mit anderen zu vergleichen fehlt es so ziemlich an Allem nötigen: Fachliche Kenntnis der wissenschaftlichen Disziplin, die sich im allgemeinen mit dieser Frage beschäftigt – in unserem Fall die Politikwissenschaft oder gegebenenfalls die Soziologie. Die Zeit für die Sichtung der Standardliteratur sowie die Erfahrung der Auswertung der gesammelten Daten. Auf eine Einordnung der Ergebnisse wird aus diesen Gründen verzichtet. Der Mehrwert der Arbeit liegt in ihrer methodischen Umsetzung.

1.2. Ziele

Aus dem zuvor gesagten ergibt sich für das Ziel der Arbeit Folgendes: Im Kern steht die empirisch-sozialwissenschaftliche Beantwortung der Forschungsfrage „Fühlen Sie sich durch die derzeitige Politik gut vertreten?“ mithilfe eines quantitativen Fragebogens.

Zwischenziele waren dabei die Operationalisierung der Forschungsfrage, die Formulierung des Fragebogens, die Erhebung der Daten, deren statistische Analyse mithilfe von Software und die Deutung dieser Analyse.

Politiker sollten in einer repräsentativen Demokratie ja den Volkwillen bestmöglich vertreten, dementsprechend ist die Frage interessant, ob Bürger das auch so empfinden.

2. Design der Studie

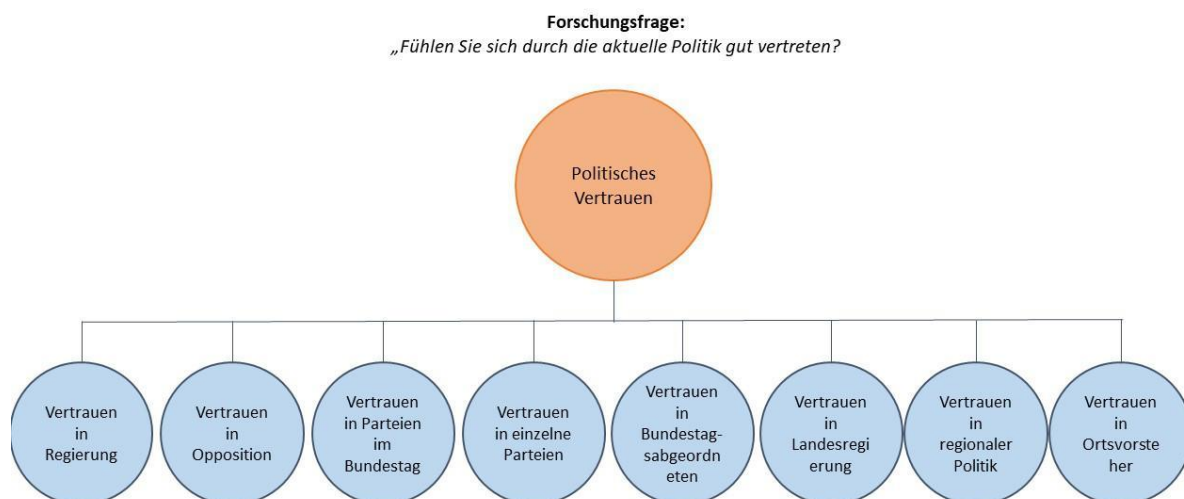
Die Studie sollte mithilfe eines Online-Fragebogens umgesetzt werden.

2.1. Methoden

Dafür musste die ursprüngliche Frage erst mithilfe eines geeigneten Konstrukts operationalisiert werden, welches dann wiederum in Subdimensionen aufgeteilt wurde. Die Frage durch das Konstrukt „Politisches Vertrauen“ zu operationalisieren war das Ergebnis einer Internetrecherche. Online wurde nach Skalen gesucht, die ein geeignetes Konstrukt, Subdimensionen und Fragen beinhalten. Durch die Übernahme schon ausgearbeiteter und getesteter Skalen konnte die wichtigen Kriterien der Reliabilität und Validität des Fragebogens gesichert werden. Die Frage ob mit den Fragen grundsätzlich gemessen werden kann, was zu messen ist und ob die Messungen zuverlässig sind, konnten so bei der Formulierung der Fragen hintenangestellt werden. Am Ende konnten diese Kriterien anhand der eigenen Ergebnisse bestätigt werden.

2.2. Operationalisierung

In einem ersten Schritt ging es darum die Forschungsfrage zu Operationalisieren. Dabei wurde in einer gemeinsamen Brainstorming-Session überlegt, welches Konstrukt sich hinter der Frage verbirgt. Unsere Operationalisierung der Forschungsfrage ist in der folgenden Grafik abgebildet:



Bei den verwendeten Skalen handelt es sich um die „Political Efficacy Kurzsкала (PEKS)“ (Beierlein et al., 2012) und die „Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3)“ (Beierlein et al., 2012). Die Fragen, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten sind, wurden mit einer fünf-stufigen Likert-Skala umgesetzt.

Darüber hinaus wurden Fragen entworfen, mit denen nach dem objektiven politischen Wissen gefragt wird: So wurde nach der Parteizugehörigkeit einzelner bekannter Politiker und nach den Funktionen von bestimmten Institutionen gefragt (vgl. Frage 10 bis 13 des Fragebogens).

Darüber hinaus wurden einige soziodemografische Daten erhoben: Alter, Geschlecht, Bildungsgrad, Art der Erwerbstätigkeit und Herkunft (neue vs. alte Bundesländer).

2.3. Abgrenzung

Auch den in den verwendeten Skalen zugrunde liegenden Begriff des „Politischen Vertrauens“ ist weit gefächert. So ist beispielsweise der verwendete Begriff des „Politikers“ recht vage: Man könnte konkret nach bestimmten politischen Institutionen oder konkreten Politikern fragen. Auch die Unterscheidung zwischen lokaler, regionaler und nationaler Politik wird nicht erfasst.

2.4. Feldzugang

Die Auswahl der Teilnehmer der Studie ist nicht repräsentativ. Aus praktischen Gründen wurde innerhalb der Gruppe versucht über alle möglichen privaten und professionellen Kanäle Teilnehmer zu werben.

Dazu wurden der Fragebogen online über Google Forms zugänglich gemacht. Dieses basiert auf dem Kodierungsplan (siehe Anhang): Nach einem Einleitungstext wurden die unterschiedlichen Themenfelder zusammengefasst: Vertrauen in die Menschen allgemein, Vertrauen in die Politik, Mitgliedschaft in politischen Parteien, Beteiligung an politischen Diskursen, Zustimmung zur Regierung, Politisches Wissen und soziodemografische Daten. Die meisten Fragen wurden mit einer 5-Stufigen-Likert-Skala abgefragt.

	1	2	3	4	5	
stimme gar nicht zu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stimme vollkommen zu

Darüber hinaus gab es auch Ja-Nein-Fragen oder Multiple-Choice-Frage.

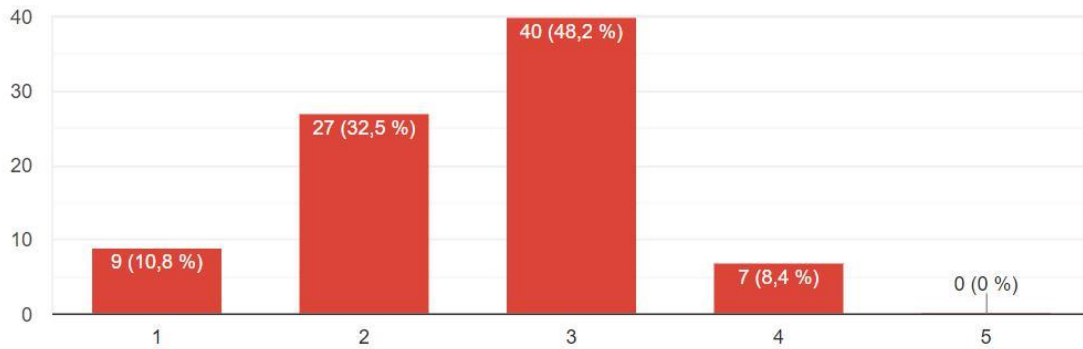
3. Ergebnis / Auswertung

Im weiteren Verlauf werden auf die Ergebnisse die bei den Auswertungen der Daten herauskamen, besprochen. Die „Allgemeine Einschätzungsfrage“ wurde wie folgt beantwortet, wobei 1 für „Nein, überhaupt nicht“ und 5 für „ja, vollkommen“ steht:

Fühlen Sie sich durch die derzeitige Politik gut vertreten?



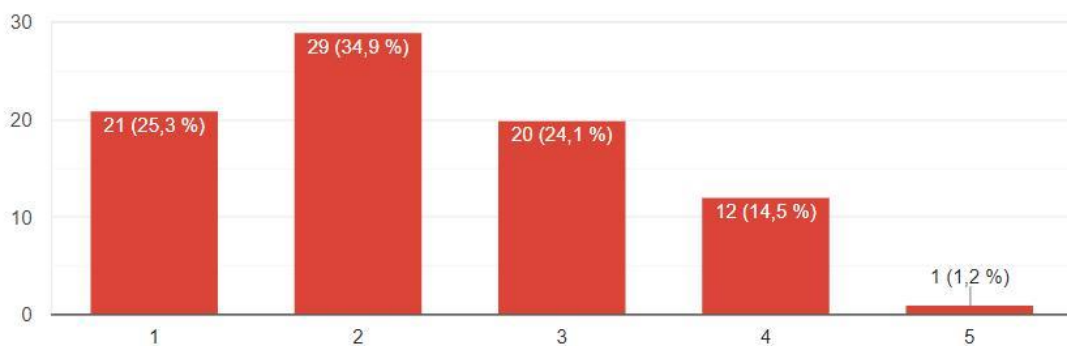
83 Antworten



Die beiden Fragen zum Vertrauen in Politiker wurden wie folgt beantwortet, wobei 1 für „Nein, überhaupt nicht“ und 5 für „ja, vollkommen“ steht:

Die Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken.

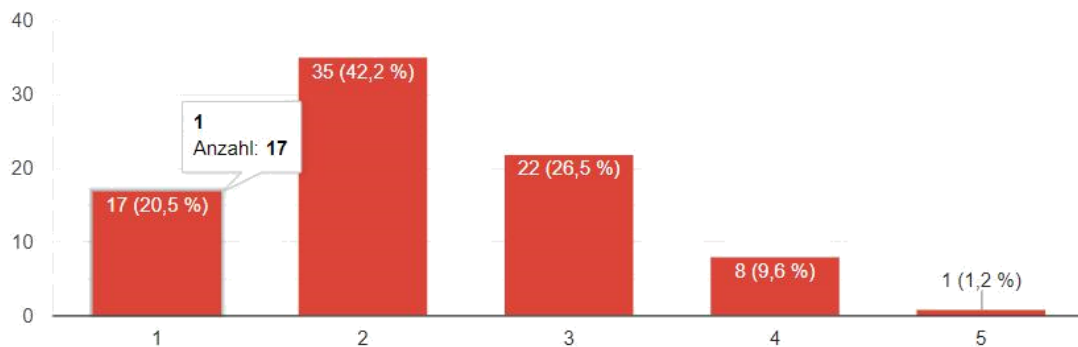
83 Antworten



Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung.



83 Antworten



Für die Berechnung von Korrelationen wurde zuerst die im Kodierungsplan festgelegten Zahlenwerte für die entsprechenden Antworten im Fragebogen übertragen.

Damit konnten aus den Antworten der Fragen der einzelnen Themenfelder Werte gebildet werden:

- Die Fragen zum politischen Wissen wurden unter dem Wert „Politisches Wissen“ aggregiert, die Selbsteinschätzungsfrage zur eigenen politischen Kompetenz unter „PW1“
- Die Fragen zum „Vertrauen im Allgemeinen“ wurden mit den Wert „Vertrauen_a1“ und die Fragen zum „Vertrauen in Politiker“ mit dem Wert „Vertrauen_a2“ abgebildet.

Für diese Werte wurde dann mit den Werten der allgemeinen Einschätzungsfrage (Abk. AE – die ursprüngliche Forschungsfrage) ein geeignetes Korrelations-Maß berechnet. Die Korrelationen, die ein hohes Signifikanz-Niveau aufweisen sind in den folgenden Abbildungen mit ** markiert und bilden die Grundlage der Interpretation der Ergebnisse.

3.1. Zusammenhang zwischen politischem Wissen und politischem Vertrauen

Korrelationen

		PW1	politischesW issen	AE
PW1	Korrelation nach Pearson	1	,418**	,084
	Signifikanz (2-seitig)		,000	,451
	N	83	83	83
politischesWissen	Korrelation nach Pearson	,418**	1	-,121
	Signifikanz (2-seitig)	,000		,277
	N	83	83	83
AE	Korrelation nach Pearson	,084	-,121	1
	Signifikanz (2-seitig)	,451	,277	
	N	83	83	83

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 1: Pearson Korrelation zwischen politische Kompetenz und subjektiven Einschätzung

Wie in Abbildung 1 zu sehen konnten mit einem Wert von ,418 eine hoch-signifikante Korrelation zwischen der subjektiven Einschätzung und der objektiv gemessenen politischen Kompetenz herauskristallisiert werden. Als Maß für die objektive politische Kompetenz wurde die Zuordnung von Politikern zu Parteien und Fragen zur Funktion bestimmter politischer Institutionen abgefragt.

Da die Fragen zum politischen Wissen nicht aus einer anderen Skala entnommen, sondern eigenständig entworfen wurden, ist das hoch-signifikante Ergebnis als erfolgreiche Anwendung der wissenschaftlichen Methoden zu werten.

Inhaltlich lässt sich deuten, dass die Einschätzung des eigenen politischen Wissens eher der wirklichen Kompetenz entspricht als nicht.

Ferner wurde keine Korrelation zwischen bestimmten Werten mit soziodemografischen Daten gefunden, weshalb diese hier auch nicht weiter besprochen werden.

3.2. Zusammenhang zwischen allgemeinem Vertrauen und Vertrauen in die Politik

		Korrelationen				
		PW1	politischesWissen	AE	Vertrauen_a1	Vertrauen_a2
PW1	Korrelation nach Pearson	1	,418**	,084	,034	,233*
	Signifikanz (2-seitig)		,000	,451	,763	,034
	N	83	83	83	83	83
politischesWissen	Korrelation nach Pearson	,418**	1	-,121	-,132	,070
	Signifikanz (2-seitig)	,000		,277	,233	,529
	N	83	83	83	83	83
AE	Korrelation nach Pearson	,084	-,121	1	,080	,449**
	Signifikanz (2-seitig)	,451	,277		,470	,000
	N	83	83	83	83	83
Vertrauen_a1	Korrelation nach Pearson	,034	-,132	,080	1	,241*
	Signifikanz (2-seitig)	,763	,233	,470		,028
	N	83	83	83	83	83
Vertrauen_a2	Korrelation nach Pearson	,233*	,070	,449**	,241*	1
	Signifikanz (2-seitig)	,034	,529	,000	,028	
	N	83	83	83	83	83

** . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 2: Pearson Korrelation zwischen Vertrauen im Allgemeinen und Vertrauen in die Politik

Vertrauen in die Politik korreliert hoch-signifikant mit Vertrauen im Allgemeinen, mit einem Wert von ,449 wie in Abbildung 2 bei „Vertrauen_a2/AE“ zu sehen. Wer also grundsätzlich in Menschen vertraut, vertraut auch in die Politik. Die oft zu hörende „allgemeine Politikerschelte“ lässt sich in den Daten also nicht wieder finden: Mit einem Wert von ,241 bei „Vertrauen_a1 / Vertrauen_a2“ gibt es auch einen positiven Zusammenhang zwischen dem Vertrauen in die Politiker und Vertrauen in Menschen im Allgemeinen – einfach ausgedrückt: „Politiker sind auch nur Menschen“.

3.3. Zusammenhang zwischen allgemeinem Vertrauen und Vertrauen in die Politik

Die Korrelation von „PW1“ mit Vertrauen_A2 mit einem Pearson Wert von ,233 zeigt, dass je mehr politisches Wissen man sich selbst zuschreibt, desto höher ist auch das Vertrauen in die Politik. Eine Auseinandersetzung mit der Politik und dem politischen System führt mit zunehmendem Wissen auch zu mehr Vertrauen. Dies könnte zum Beispiel ein Ansatzpunkt für die Minderung der Politikverdrossenheit sein, indem man die politische Bildung schon in der Schule fördert.

4. Fazit

Folgend eine zusammenfassende Betrachtung der gesamten durchgeführten Untersuchung einschließlich der Ergebnisse.

4.1. Rückblick

Zusammenfassend lässt sich aussagen, dass die Ergebnisse der Umfrage schlüssig sind und auch einer intuitiven Einschätzung entsprechen: Was man nicht kennt, nicht versteht und sich als undurchsichtig zeigt, dem wird eben nicht vertraut. Politisches Wissen bringt demnach auch Vertrauen in die Politik. Auch zeigt sich, dass die Einschätzung des eigenen Wissens einigermaßen richtig liegt.

4.2. Ausblick

Die intuitiv einsichtigen Ergebnisse der Umfrage können als Zeichen gedeutet werden, dass methodisch zumindest keine offensichtlichen Fehler gemacht wurden. Die wesentliche Aufgabe einen Einblick in die empirische Sozialforschung zu erhalten wurde erfolgreich umgesetzt, den einzelnen Schritten der Umsetzung einer Umfrage eingeübt. In der Zukunft kann hier an unterschiedlichen Stellen fortgesetzt werden: Mit umfangreicheren Fragebögen, komplexeren Fragestellungen, aufwendigeren Auswertungen und ausführlicheren Interpretationen.

Was die konkrete Fragestellung betrifft wäre vor allem eine repräsentative Stichprobe ein MehrgeWINN. Das Testen objektiven politischen Wissens kann mit weiteren und differenzierteren Fragen noch erweitert werden.

Zu guter Letzt ist die Herausforderung diese wissenschaftlichen Methoden im weiteren Verlauf des Studiums im Themenfeld der Informatik umzusetzen – vielleicht sogar in einer akademischen Qualifikationsarbeit.

5. Literaturverzeichnis

Johann, David (2011). Spielregeln und AkteurInnen: Politisches Wissen als Ressource verschiedener Formen politischer Partizipation. Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP), 40. Jg. (2011) H. 4, 377–394. S.390.

Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A. & Rammstedt, B. (2012a). Kurzsкала zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: Die Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3) (GESIS Working Papers 2012|22). Köln: GESIS.

https://www.researchgate.net/publication/260001785_Kurzsкала_zur_Messung_des_zwischenmenschlichen_Vertrauens_Die_Kurzsкала_Interpersonales_Vertrauen_KUSIV3. [abgerufen Jul 18 2018].

Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012b). Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzsкала (PEKS) (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS -. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-292361> [abgerufen Jul 18 2018].

6. Anhang 1 – Kodierungsplan – Gruppe 3a

Johannes Zimmermann, Farid Darwish, Ralf Schnatterer, Christina Kremer

„Fühlen Sie sich durch die derzeitige Politik gut vertreten?“

Einleitungstext

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen unseren Fragebogen zu beantworten. Die Bearbeitungszeit beträgt etwa 10 Minuten. Diese Umfrage entsteht im Rahmen eines Projekts im Studiengang Information der DHBW Karlsruhe und wurde von Studierenden entworfen. Mit dieser Umfrage erhoffen wir uns Einblicke zu bekommen, welche Faktoren dazu beitragen, dass sich Bürger politisch gut vertreten fühlen.

Die hier erhobenen Daten werden vertraulich behandelt und können den Teilnehmern zu keiner Zeit persönlich zugeordnet werden.

Vertrauen in andere Menschen allgemein [VA]

Im ersten Abschnitt stellen wir Fragen zum Thema „Vertrauen“ im Allgemeinen. Bitte bewerten Sie die Fragen auf der Skala von 1 bis 5, wobei 1 „Ich stimme gar nicht zu“ und 5 „Ich stimme vollkommen zu“ bedeutet.

1. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Menschen gute Absichten haben (*Beierlein 2012a*)
 - „stimme gar nicht zu“ [1]
 - „stimme wenig zu“ [2] ○ „unentschieden“ [3]
 - „stimme ziemlich zu“ [4]
 - „stimme vollkommen zu“ [5]

2. Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen. (*Beierlein 2012a*)
 - „stimme gar nicht zu“ [1]
 - „stimme wenig zu“ [2]

- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [4]
- „stimme vollkommen zu“ [5]

3. Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen. (*Beierlein 2012a*)

- „stimme gar nicht zu“ [5]
- „stimme wenig zu“ [4]
- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [2]

„stimme vollkommen zu“ [1] Vertrauen in die Politik

In diesem Abschnitt stellen wir Fragen zum Thema „Vertrauen“ im Hinblick auf die Politik. Bitte bewerten Sie die Fragen auf der Skala von 1 bis 5, wobei 1 „Ich stimme gar nicht zu“ und 5 „Ich stimme vollkommen zu“ bedeutet.

4. Die Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken. (*Beierlein 2012b*)

- „stimme gar nicht zu“ [1]
- „stimme wenig zu“ [2] ○
- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [4]
- „stimme vollkommen zu“ [5]

5. Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung (*Beierlein 2012b*)

- „stimme gar nicht zu“ [1]
- „stimme wenig zu“ [2] ○
- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [4]
- „stimme vollkommen zu“ [5]

Mitgliedschaft in politischen Parteien[PP]

Die folgenden Fragen befassen sich mit Ihrer persönlichen Mitgliedschaft in Parteien.

6. Sind Sie Mitglied einer Partei?

[1= Ja, 2= Nein, 3 = Nicht mehr]

7. Sind Ihre Eltern Parteimitglied?

[1=Ja, 2= Nein, 3 = nicht mehr]

Beteiligung an politischen Diskursen und Initiativen [PD]

In dieser Frage geht es um eine persönliche Selbsteinschätzung auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 „Ich stimme gar nicht zu“ und 5 „Ich stimme vollständig“ bedeutet. Beachten Sie bitte, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Antworten Sie bitte ehrlich und möglichst spontan.

8. Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen

(Beierlein 2012b)

- „stimme gar nicht zu“ [1]
- „stimme wenig zu“ [2]
- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [4]
- „stimme vollkommen zu“ [5]

Zustimmung der Regierung [ZR]

In dieser Frage geht es um eine persönliche Einschätzung der Arbeit der Regierung auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 5 „sehr gut“ und 1 „sehr schlecht“ bedeutet.

9. Für wie gut halten Sie die Arbeit der Regierung?

- „sehr gut“ [5]
- „gut“ [4]
- „neutral“ [3]
- „schlecht“ [2]
- „sehr schlecht“ [1]

Politisches Wissen [PW]

In dieser Frage geht es um eine persönliche Selbsteinschätzung auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 „Ich stimme gar nicht zu“ und 5 „Ich stimme vollkommen zu“ bedeutet.

10. Wie sehr trifft die folgende Aussage auf „Wichtige Sie zu:
politische Fragen kann ich gut einschätzen.“ (Beierlein 2012b)

- „stimme gar nicht zu“ [1]
- „stimme wenig zu“ [2]
- „unentschieden“ [3]
- „stimme ziemlich zu“ [4]
- „stimme vollkommen zu“ [5]

Die Fragen 11 bis 13 sollen klären, wie bekannt die Parteizugehörigkeit von Politikern ist. Bitte beantworten Sie die Fragen nach Ihrem besten Wissen und ohne Zuhilfenahme des Internets oder sonstiger etwaiger Hilfsmittel. Ihre Antwort wird selbstverständlich anonym ausgewertet und kann nicht auf Sie zurückgeführt werden.

11. Zu welcher Partei gehören die folgenden Politiker und Politikerinnen? (Johann 2011)

- Heiko Maas [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]
- Hubertus Heil [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]
- Renate Künast [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]
- Angela Merkel [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]
- Ursula von der Leyen [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]
- Olaf Scholz [SPD] [CDU] [FDP] [Grüne]

11a [Richtige Antwort = 1, Rest = 0

]

11b [SPD = 0 CDU = 1 FDP =2 Grüne= 3]

12. Durch wen wird der Bundeskanzler der Bundesrepublik gewählt?

- [Bundestag]
- [Bundesrat]
- [Bundesversammlung]

[Richtige Antwort = 1, Rest = 0]

13. Was bedeutet der Begriff „repräsentative Demokratie“? (Johann 2011)

- [Politische Entscheidungen werden durch Volksvertreter umgesetzt]

- [Es herrscht aktives und passives Wahlrecht]
- [Die Zusammensetzung des Parlaments entspricht der Bevölkerung]

[Richtige Antwort = 1, Rest = 0]

Allgemeine-Einschätzungsfrage [AE]

Diese Frage betrifft Ihre zusammenfassende Einschätzung des Themas dieses Fragebogens.

14. „Fühlen Sie sich durch die derzeitige Politik gut vertreten?“

- „Nein, überhaupt nicht“ [1]
- „Nein, zum Großteil nicht.“ [2]
- „unentschieden“ [3]
- „Ja, zum Großteil.“ [4]
- „Ja, vollkommen“ [5]

Soziodemographische Daten [SD]

Im folgenden Fragenblock werden Sie gebeten, Angaben zu Ihrer Person zu machen. Alle Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt und können Ihnen nicht zugeordnet werden.

15. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- Männlich
- Weiblich

[Männlich= 0, Weiblich= 1]

16. Wie alt sind Sie?

_____ Jahre [Zahl 1-120]

17. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss bzw. Ausbildungsabschluss besitzen Sie?

- Abitur [1]
- Berufsausbildung [2]
- Bachelor [3]
- Master/Diplom/Magister/Staatsexamen [4]
- Promotion [5]

- Sonstiges [6]

18. Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat.

- Angestellter [1]
- Selbstständiger[2]
- Beamter [3]
- Student [4]
- Nicht erwerbstätig [5]

19. Wohnen Sie in den neuen oder den alten Bundesländern?

- Alte Bundesländer (Berlin-,Hamburg ,Bremen ,Schleswig-Holstein ,Niedersachsen ,Nordrhein-Westfalen ,Rheinland-Pfalz ,Saarland ,Hessen ,Baden-Württemberg ,Bayern) [1]
- Neue Bundesländer (Brandenburg ,Mecklenburg-Vorpommern ,Sachsen-Anhalt ,Sachsen ,Thüringen) [2]

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir werden Ihre Daten anonym auswerten und Ihre nicht an dritte weiterleiten.